

Heeren sorgt für besondere Klänge

Kulturkreis Am Dobrock lud in die St.-Nicolai-Kirche

WINGST. Mit der Einladung in die St.-Nicolai-Kirche in Oppeln/Wingst hat der Kulturkreis am Dobrock sein Bemühen unterstrichen, ausgesuchte Konzerte in die Mitgliedsgemeinden der ehemaligen Samtgemeinde Am Dobrock und in bisher wenig bedachte Örtlichkeiten zu bringen. Die Aufnahme durch Pastor Klaus Volkhardt und seinen Kirchenvorstand trug dazu bei, diesen zweiten Adventstag zu einem Besonderen zu machen. Schon der glanzvolle Anblick von zehn schimmernden Gongs, größtenteils in Dithmarschen nahe der Wirkungsstätte des an diesem Tag gastierenden Musikers Peter Heeren hergestellt, hatte etwas besonders Festliches.

Wer dann noch denken mochte, Gongs wären wohl laute Klangkörper, wurde durch gegensätzliche Resonanzen zum Lauschen ermuntert. Rund 70 Zuhörer eines Konzerts sind selten kontinuierlich so leise gewesen,

auf das ja kein Ton im Klang verloren gehe. Mit Schlegeln unterschiedlichster „Weichheit“, auch mit einem Streicher-Bogen, entlockte Peter Heeren den Gongs vielseitige Grund- und Obertöne, die auch Verwandtschaft zur täglichen Umwelt assoziierten.

Mit Spiegelbild kommuniziert

Wer einen guten Blick nach vorne hatte, sah, wie Heeren mit seinem Spiegelbild kommunizierte. Seine Gongs könnten als „Amphibien der Klangkörper“ betrachtet werden, da in ihren Spektren die uneingefasste Klangvielfalt unserer Weltlaute in „freie und individuelle“ Form gegossen ist – ganz anders als es uns Tasten-, Blas-, Streich- und andere Kulturinstrumente unserer Zeit vermitteln.

Zum Ausklang, zum Abklingen und zum Austausch gab es Suppe als Stärkung, für die Sewasingh und Mangit Hannemann sorgten, und Vorsitzende Cordula Clausen servierte Apfelpunsch. (red)



Eine beeindruckende Kulisse: Peter Heeren schmückte mit seinen Gongs die St.-Nicolai-Kirche in Oppeln. Foto: red